

Die Mitgliederversammlung

wichtigster Bestandteil des innerparteilichen Lebens

Aus der veröffentlichten Tagesordnung des vom 3. bis 7. Februar 1964 stattfindenden 5. Plenums des Zentralkomitees geht hervor, daß mit einem Referat des Genossen Erich Honecker, Mitglied des Politbüros, die Parteiwahlen 1964 eingeleitet werden. Hierbei wird jede Grundorganisation überprüfen, wie sie und jedes Mitglied die Beschlüsse des VI. Parteitages und des Zentralkomitees verwirklichen, wie sie ständig die Kampfkraft der Partei erhöhen. Das hängt, wie Genosse Erich Honecker auf dem 4. Plenum sagte, „in entscheidendem Maße davon ab, wie wir es verstehen, das innerparteiliche Leben auf der Grundlage der Beschlüsse des Zentralkomitees unserer Partei so zu entwickeln, daß es einen größeren Einfluß auf die Mitarbeit jedes einzelnen Mitgliedes unserer Partei nimmt“.

Im innerparteilichen Leben kommt der Mitgliederversammlung größte Bedeutung zu. Denn hier erfolgt zuallererst die Darlegung der Politik der Partei und die Erläuterung der ZK-Beschlüsse, wird über ihre prak-

tische Durchführung entschieden. Hier erfolgt die marxistisch-leninistische Schulung der Mitglieder und ihre Erziehung. So steht es auch im Parteistatut. Aber in letzter Zeit haben verschiedene Parteiorganisationen dagegen verstoßen: Entweder fanden die Mitgliederversammlungen nicht regelmäßig statt oder aber sie waren schwach besucht.

Mit diesem Zustand hat sich das 4. Plenum kritisch auseinandergesetzt. Ihn zu verändern, hieß es im Schlußwort, ist die volle Durchsetzung der Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip Voraussetzung. Die Büros und die Ideologischen Kommissionen sollen, ausgehend von der Lösung der ökonomischen Aufgaben, u. a. folgendes beachten: Die ständige operative Anleitung der Grundorganisationen; die Sicherung der Einheit zwischen ideologischer Erziehung, politischer Massenarbeit und der Lösung der ökonomischen Aufgaben; die regelmäßige Einschätzung und Einflußnahme auf den Inhalt der Mitgliederversammlungen.

Über die Einheit der politisch-ideologischen Erziehung und die Lösung der ökonomischen Aufgaben

Das Sekretariat der Bezirksleitung Potsdam hat in der letzten Bezirksleitungssitzung auf zwei Probleme hingewiesen. Einmal muß den Büros und Ideologischen Kommissionen die Lage in den Grundorganisationen bekannt sein. Sie müssen wissen: Wie arbeitet die Parteileitung, wie erfolgt die Parteierziehung, welche politisch-ideologische Konzeption der Massenarbeit der Grundorganisationen liegt vor usw. Denn nur aus der Kenntnis der Lage heraus kann eine konstruktive Anleitung für die Entwick-

lung des innerparteilichen Lebens erfolgen. Zum anderen muß die Einheit der politisch-ideologischen Erziehung und die Lösung der ökonomischen Aufgaben hergestellt werden.

Daß das Bemühen um ein gründliches Kennenlernen der zahlreichen Grundorganisationen, die dem Büro für Industrie und Bauwesen unterstehen, heute zu seinem Arbeitsstil gehört, zeigt folgende Tatsache. Ganz gleich, ob die Arbeit eines Industriezweiges, die Leitungstätigkeit des Büros einer Kreisleitung